

Es geht die Sage, daß, als die ersten Gebäude von Löbau oder dem daran stoßenden Dorfe Alt-Löbau erbaut worden seien, und man dem neuen Orte weder einen Namen zugebracht, noch schon gegeben hatte, ein Löwe den Erbauern erschienen wäre und sie beunruhiget habe. Dieses Ereigniß sei nun für die Bewohner die Veranlassung gewesen, dem entstandenen Wohnorte den Namen Löbau beizulegen. \*) So einfach diese Erklärung auch ist, so widerspricht sie doch ganz der Naturgeschichte des Löwen, nach welcher dieses vom Raube lebende Thier nur in Ländern der heißen Zone, und den daran zunächst grenzenden Ländern der gemäßigten sich aufhält, nicht aber rauhe Nordgegenden, zu denen sonst das nördliche Deutschland gerechnet wurde, heimsucht. Später, so erzählt die Sage weiter, als der Ort größer und fester ward, und das Recht, ein eignes Wappen zu führen, erlangt hatte, nahm man zum Andenken an die Erscheinung des Löwen bei der Erbauung der Stadt das Bild eines Löwen in das Wappen auf, wo es allerdings noch heut sich vorfindet. Die Stadt soll übrigens im Jahre 706 n. Chr. von der böhmischen Fürstin Libussa, nach Andern von deren Vater, dem Herzoge Krok gegründet worden sein. Geschichtlich ist, daß Löbau bis zum Jahre 1303 nur ein Flecken war, denn erst zu dieser Zeit erhielt der Ort Stadtgerechtigkeit und zwar durch die Brüder Johannes, Otto und Conrad, die als Markgrafen mit ihrer

\*) Bemerkenswerth dürfte hierbei sein, daß eine ganz gleiche Volkssage bezüglich des Namens „Lauen,“ der in der Hauptstadt der Oberlausitz, in Budissin einer Vorstadt, zwei Straßen und einem Thurme zukommt, die Erklärung geben soll. (S. Böhlands Budissin S. 259.)